

14. Dez. 2014

Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Nachfolgenden geht es ein weiteres Mal um das Thema „**SUIZID**“.

Wir hatten zu drei Teilbereichen anlassbezogen am 19. 9. 2011 einen Bericht bei www.lindd.de eingestellt und Details unter Fachliches benannt:

- **Hintergrundinformationen zum Thema „SUIZID“**
- **Empfehlungen für die Begleitung eines suizidgefährdeten Menschen**
- **Empfehlungen für die Begleitung eines Trauernden nach einem Suizid-Geschehen**

Heute schreiben wir Ihnen, weil im Umgang mit diesem schwierigen und schwerlastigen Thema Aussagen vom Stammapostel Schneider und vom Bezirksapostel R. Krause, Gebietskirche Norddeutschland gibt, die wir dankbar aufgenommen haben.

Stammapostel Schneider hatte in seinen einleitenden Gedanken bei der Aussonderung des Abendmahles für die Entschlafenen in dem Gottesdienst am 12. 10. 14 in Flensburg folgendes gesagt: *„...Ich denke auch an diejenigen, die sich dafür entschieden haben, in die andere Welt zu gehen. Und denen sagt der Herr Jesus auch heute Morgen: Du bist immer noch geladen, komm zu mir, ich bin auch für dich gestorben, ich liebe dich immer noch, nehme hin, was deine Seele braucht, um vollendet zu werden...“*.

Das hat uns als Begleitende angerührt. Warum? 2011 haben wir uns auf verschiedenen Wegen bemüht, dieses so schwere, aber bedeutsame Thema innerhalb der Amtsbrüderschaft und im Geschwisterkreis besprechbar zu machen, leider für uns ohne Erfolg. Der Verlag Friedrich Bischoff hatte seinerzeit unsere Ausarbeitung an NAKI weitergeleitet; wir haben nie eine Antwort erhalten.

Diese Thematik bildete im Hauptberuf des Unterzeichners einen Schwerpunkt, und auch im jetzigen Ehrenamt ist sie ein Teil der von uns zu bewältigenden Aufgaben. In vielen Gesprächen mit Seelsorgern zu der Thematik haben wir viel Unsicherheit und ein hohes Bedürfnis nach Informationen und Trainings wahrgenommen. In den Begleitungen von Angehörigen – innerhalb der Familie, aber auch in der Vereinsarbeit – waren zum einen die besonderen seelischen Nöte nahezu „greifbar“ und zum anderen der sehnliche Wunsch nach kompetenter Begleitung.

Bezirksapostel Krause hat im Monatsrundsreiben Nr. 11 vom November 2014 an alle Amtsbrüder zu diesem schweren Thema etwas Bedeutsames gesagt. Wir zitieren auszugsweise: *„... Weiterhin bitte ich im Zusammenhang mit Suiziden um größte Zurückhaltung. Uns steht es nicht zu, solche Handlungen von verzweifelten und möglicherweise kranken Menschen in irgendeiner Form zu kommentieren und Schlussfolgerungen jedweder Art zu ziehen...“*.

Wir haben beiden ausdrücklich für diese Gedanken, Hinweise gedankt und unsere Unterstützung angeboten. Stammapostel Schneider hat uns zwischenzeitlich Folgendes mitteilen lassen, wir zitieren: *„Die Arbeitsgruppe Medizin, die unter der Leitung von Bischof Ludwig (Prof. Dr. med.) steht, hat einen „Leitfaden zur Seelsorge bei psychisch erkrankten Geschwistern“ erarbeitet, der voraussichtlich im Februar 2015 verabschiedet wird. Anschliessend folgen noch die Übersetzungen. Diese Broschüre wird den Aposteln zur Verfügung stehen, die auch für die Weiterleitung an interessierte / betroffene Seelsorger verantwortlich sind.“*

Es ist nicht unsere Absicht, in Konkurrenz mit den Fachleuten innerhalb der NAK zu treten, deshalb empfehlen wir nachdrücklich, sich bei Notwendigkeit einer Inanspruchnahme an die verantwortlichen Seelsorger zu wenden. Wir hoffen dadurch bei Angehörigen eines Suizidanten auf eine deutliche seelische Entlastung (ich weiß jetzt, dass mein Mann, mein Kind, meine Frau geliebt wird), und wir hoffen auch auf eine Entlastung für helfende Gesprächsführer mit einem Suizidanten (wenn ich es nicht schaffe, ihn, den Suizidanten, zum Weiterleben zu bewegen, dann weiß ich, Gott liebt ihn trotzdem).

Freundliche Grüße



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)